

Zürcher Unterländer

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen

DIE TAGESZEITUNG FÜR DAS ZÜRCHER UNTERLAND · AMTLICHES PUBLIKATIONSORGAN DER BEZIRKE BÜLACH UND DIELSDORF

AZ · 8180 Bülach · 163. Jahrgang · Nr. 214 · Fr. 2.70 · www.zuonline.ch



Neuer Rekord
387 Teilnehmer massen sich am Jugendschiessen in Bülach.
SEITE 2

Mit viel Allegro
International renommiertes Quartett spielte in Rümlang.
SEITE 6

Schwinger-Gala
Matthias Sempach erhielt in Glattfelden den goldenen Kranz.
SEITE 2

FÜR FAHRFREUDE IN DEN BESTEN HÄNDEN.
IHRE H. P. SCHMID AG IN BACHENBÜLACH
www.bmw-schmid.ch



Mutmasslicher Täter gefasst

BERN. Gestern wurde der Mann, dem der Mord an einer jungen Genfer Sozialtherapeutin vorgeworfen wird, im polnischen Kolbaskowo verhaftet. Der Ort liegt nahe der deutsch-polnischen Grenze. Die Polizei habe den Mann am Nachmittag festgenommen, teilte die Genfer Staatsanwaltschaft mit. Er war demnach in dem weissen Citroën mit Genfer Kennzeichen unterwegs, mit dem er mit der Sozialtherapeutin am vergangenen Donnerstag zuletzt gesehen worden war. Nach Angaben der deutschen Bundespolizei konnte auch die mutmassliche Tatwaffe sichergestellt werden.

Der wegen zwei Vergewaltigungen zu insgesamt 20 Jahren Haft verurteilte Mann hatte am Donnerstag seinen zweiten Freigang aus dem Zentrum für Sozialtherapie in Genf. Zur Reittherapie wurde er von der 34-jährigen Sozialtherapeutin begleitet. Als die beiden um 11 Uhr nicht zum Termin erschienen und sie auf Handyanrufe nicht reagierte, wurde Alarm geschlagen. Die Frau wurde am Freitag tot aufgefunden. (sda) **Seite 24**



Bundespräsident Ueli Maurer, hier in Begleitung von SVP-Nationalrat Hans Egloff und Regierungsrat Markus Kägi (rechts), gibt sich auf der Wanderung auf den Altberg volksnah. Bild: Roman Pfund

Riederer arbeitet sich auf Rang 13

TRIATHLON. In einem packenden Schlussprint sicherte sich der Spanier Javier Gomez zum dritten Mal den WM-Titel über die olympische Distanz. Sven Riederer belegte zum Abschluss in London Platz 13, in der Gesamtwertung den achten Rang. Dem Walliseller lief es in der britischen Metropole nicht nach Wunsch. Der Olympia-Dritte von 2004 ging nur als 29. auf die abschliessende Laufstrecke, konnte mit der zehntschnellsten Zeit aber immerhin noch 16 Positionen gutmachen. (si) **Seite 9**

Hoher Besuch auf dem Altberg-Gipfel

WANDERUNG. Das Furttal erhielt gestern hohen Besuch. Bundespräsident Ueli Maurer wanderte mit über 200 SVP-Mitgliedern und Gästen auf den Altberg.

Es geschieht nicht alle Tage, dass ein Bundespräsident auf den Furttaler Altberg steigt. Am Samstag liess es sich Ueli Maurer

nicht nehmen, zusammen mit SVP-Parteifreunden und Gästen auf den Gipfel mit seinem markanten Aussichtsturm zu wan-

dern. Wie gewohnt nahm er schon beim Aufstieg kein Blatt vor den Mund und liess sich auf angeregte Diskussionen ein.

Die Zukunft der Schweiz

Auch auf dem Gipfel sprach er vor den über 200 SVP-Mitgliedern und Gästen Klartext. Um

für die Zukunft gewappnet zu sein, müsse die Schweiz ihre Unabhängigkeit bewahren, den Bauernstand, der Lebensmittel produziere, schützen und der Jugend eine gute Ausbildung bieten. «Und es muss sich lohnen, gut zu sein», ist Bundespräsident Ueli Maurer überzeugt. (bru) **Seite 3**

Christsoziale regieren Bayern wieder alleine

MÜNCHEN. Eine Woche vor der deutschen Bundestagswahl haben die Christsozialen von Ministerpräsident Horst Seehofer die absolute Mehrheit im bayerischen Landtag zurückerobert.

Die CSU kam bei der Wahl am Sonntag nach ersten Hochrechnungen auf knapp 50 Prozent – ein starkes Signal Richtung Berlin, wo die christlich-liberale Koalition am 22. September bestätigt werden will. Die seit fünf

Jahren in München mitregierende FDP (Liberale) verpasste allerdings nach den Zahlen von ARD und ZDF klar den Wiedereinzug ins Parlament. SPD, Grüne und Freie Wähler schafften es gemeinsam bei weitem nicht, die Christsozialen zu gefährden.

CSU legte zu

Die CSU holte laut Hochrechnungen 48,7 bis 48,9 Prozent. Sie legt damit nach ihrem historischen Absturz vor fünf Jahren (43,4 Prozent) um gut fünf Prozentpunkte zu. Gleichwohl ist es das zweitschlechteste Abschneiden der CSU bei einer Bayern-

Wahl seit 47 Jahren. Die SPD mit Spitzenkandidat Christian Ude kommt nach den Hochrechnungen auf 20,5 bis 20,6 Prozent. Sie liegt damit nur knapp zwei Punkte über ihrem schwächsten Resultat von 2008 (18,6 Prozent). Die damals in den Landtag zurückgekehrte FDP sackt den Hochrechnungen zufolge von 8,0 Prozent dramatisch auf 3,0 bis 3,2 Prozent ab. Damit verpasst sie die 5-Prozent-Hürde klar und fliegt wieder aus dem Parlament. Die Grünen kamen laut Hochrechnungen auf 8,4 Prozent (2008: 9,4); die Freien Wähler (FW) auf 8,5 bis 8,6 Prozent (2008: 10,2 Prozent). Linke

und Piratenpartei schafften den Sprung ins bayerische Parlament nicht.

Steinbrück selbstbewusst

Die CDU wertete die absolute CSU-Mehrheit als Rückenwind für die Bundestagswahl. SPD-Kanzlerkandidat Peer Steinbrück sagte wiederum, die SPD gehe selbstbewusst in die letzten Tage des Wahlkampfs. «Wir wissen, dass die SPD bei einer Bundestagswahl immer noch mal deutlich besser abschneidet als bei einer Landtagswahl in Bayern», sagte der Kanzlerkandidat am Sonntagabend. (sda) **Seite 17**

Schule will Kunstrasen

WALLISELLEN. Die Schule Wallisellen will auf der Schulanlage Bubental einen Kunstrasen errichten. Damit will sie den Pausenplatz für die zunehmenden Schülerzahlen bei nassem Wetter erweitern. Gleichzeitig würde der künstliche Rasen den Sportvereinen für Trainings zur Verfügung stehen. Die Rechnungsprüfungskommission spricht sich jedoch gegen den 500 000-Franken-Kredit aus und bezeichnet das Projekt als Luxus. Entscheiden wird die Schulgemeindeversammlung vom 30. September. Die Schulpflege rechnet damit, dass die Sportvereine ihre Mitglieder mobilisieren. (red) **Seite 4**

Favoriten nur mit Mühe weiter

FUSSBALL. Im Sechzehntelfinal des Schweizer Cups haben beide Zürcher Super-League-Vertreter ihre Auswärtsspiele bei niederklassigen Gegnern im Welschland nur mit Mühe für sich entschieden. Der FC Zürich geriet beim interregionalen Zweitligisten Stade Lausanne-Ouchy zweimal in Rückstand und gewann durch ein spätes Tor von Stürmer Franck Etoundi 3:2. Stadtrivale Grasshoppers Zürich musste bei Stade Nyonnais (1. Liga Promotion) gar in die Verlängerung, gewann aber am Ende 4:2. Auch in der 2. Runde des regionalen Cupwettbewerbs schlugen sich die Aussen-seiter tapfer. (pew) **Seiten 8 und 9**

ANZEIGE



BMW Garage Hans Bader AG
Oberweningen
Wehntalerstrasse 5
044 856 06 68 www.baderag.ch

Unterland Wetter heute

12° 16°
stark bewölkt, neuer Regen



9 771660 109013

ANZEIGE

Herzlich willkommen in der neuen Volkswagen Garage in Ihrer Nähe.



Das Auto.

AUTOCENTER Bülach
Länggenstrasse 36
8184 Bachenbülach
Tel. 044 851 80 00
www.autocenter-bülach.ch

Gipfeltreffen auf dem Altberg

WANDERUNG. Erstmals stieg ein SVP-Bundespräsident auf den Altberg zwischen dem Limmat- und Furttal. Ueli Maurer warf in seiner Rede einen Blick auf eine turbulente, aber auch interessante Zukunft.

OLAV BRUNNER

Leichten Schrittes, hemdsärmelig und mit einem kleinen Rucksack am Rücken verliess Bundespräsident Ueli Maurer eine schwarze Limousine und stieg in Weinigen zum Hof der Familie Haug hoch. Ein solcher Auftritt eines Landespräsidenten dürfte auf dem ganzen Globus einmalig sein. Weit und breit keine Polizei oder Leibwächter. Gelöst stellte sich Maurer an ein Tischchen und genoss ein Glas Weiniger Wein. Was lockte den Oberländer Ueli Maurer ins Unterland? Seit einigen Jahren organisieren die SVP-Bezirkssektionen Dietikon und Dielsdorf eine Wanderung auf den Altberg, wo sich die Mitglieder des Limmattals und des Furttals treffen. Maurer war bei diesen Anlässen schon drei Mal dabei, am letzten Samstag erstmals als Bundespräsident: «Ich schätze diesen Anlass, er verbindet zwei Bezirksparteien und ist eine schöne Tradition.»

Beim Aufstieg auf den Gipfel schlug Maurer ein nicht zu forsches Tempo an. Viel Atem brauchte er zum Diskutieren, wer von den rund 100 Begleiterinnen und Begleitern Lust hatte, durfte ihn ansprechen und Fragen stellen. Besonders ausgiebig erzählte er vom vergangenen Abend, als er am Kongress des Verbandes Schweizer Medien eine Rede hielt und von fehlender Meinungsvielfalt, Meinungskartell und Oberflächlichkeit in den Medien sprach. Die Quittung blieb nicht aus: «In meiner ganzen 35-jährigen politischen Karriere bin ich noch nie so heftig ausgepöfien und ausgebuht worden wie gestern in Interlaken. Und dies ausgerechnet von den Leuten, die mit Kritik an mir nicht immer sparsam umgehen.»

Wichtig für den Sport

Oben auf dem Grat des Altbergs traf sich die Gruppe aus dem Limmattal innerhalb weniger Minuten mit jener, die un-

Ueli Maurer eine wichtige Person, deshalb bin ich hier.»

Sicherheit ist nötig

Für den ersten Redner, Regierungsrat Markus Kägi, war das Gipfeltreffen im Bezirk Dielsdorf ein Heimspiel. Er stellte fest, dass es immer schwieriger werde, gute Leute zu finden, die bereit sind, freiwillig etwas für die Gemeinschaft zu leisten und nicht nur Sitzungsgelder abzuholen. «Vielleicht geht es uns zu gut», rätselte er über das Desinteresse. Der einzige Nationalrat aus dem Limmattal, Hans Egloff, warf einen Blick in die Zukunft. Wenn sich am Gotthard kein Stau mehr bilde, in Zürich in einem echten Stadion Fussball gespielt werde und

beim SVP-Gipfeltreffen auf dem Altberg eine Staffel Gripen vorbeifliege.

Gespannt wartete das Publikum auf die Rede von Ueli Maurer. Er erwartet in den nächsten paar Jahrzehnten grosse wirtschaftliche und kulturelle Verlagerungen: «Eine turbulente, aber auch interessante Zeit liegt voraus.» Durch das stetige Anwachsen der Bevölkerung seien Kämpfe um Energie und Lebensmittel nicht auszuschliessen. «Wenn wir nicht mehr bereit sind, in die Sicherheit zu investieren, dann haben wir eine Wand draussen», warnte Maurer, «aber ich bin zuversichtlich, wir haben viele gute Leute in unserem Land.» Am Schluss seiner Rede wünschte er den Besuchern einen besinnlichen Betsag.

ter der Leitung von Kantonsrat Christian Lucek den Berg von Dänikon aus erklimm. Begleitet von Tambouren aus Uster, wanderten die beiden Gruppen die letzten paar Meter gemeinsam bis zum Festplatz unter dem Aussichtsturm. Unter den mehr als 200 Personen trafen sich neben dem Volk Ratsmitglieder aus Gemeinden, Kanton bis hinauf zum Bundesrat. Auch der «Eiserne Karl», Karl Frehsner, ehemaliger Cheftrainer des Schweizer Skiverbandes, war unter den Gästen auszumachen. «Für den Sport ist



In seiner Rede setzte Bundespräsident Ueli Maurer sich für die Sicherheit des Landes ein. Bild: Roman Pfund

Kontrollen wegen Glücksspiel

BEZIRK BÜLACH. Die Kantonspolizei Zürich hat am Freitagabend im Raum Bülach in verschiedenen Clubs Kontrollen wegen illegalem Glücksspiel durchgeführt.

Bei einer gezielten Kontrolle gegen das illegale Glücksspiel sowie illegale Werten durchsuchte die Kantonspolizei während mehrerer Stunden an diversen Örtlichkeiten in Wallisellen, Glattbrugg, Kloten sowie Bassersdorf die Räumlichkeiten von Clubs. Über hundert Personen wurden überprüft, und es konnte eine Bingo-Anlage, fünf Glücksspielautomaten, Spielkarten sowie knapp 4000 Franken sichergestellt werden, wie die Kantonspolizei mitteilt.

Im Weiteren wurden zwei serbische Männer im Alter von 34 und 37 Jahren festgenommen. Sie hielten sich illegal in der Schweiz auf. Eine 44-jährige Frau, ebenfalls aus Serbien, wurde verhaftet, weil sie ohne entsprechende Bewilligung als Servicefachangestellte arbeitete. Die drei Personen werden der Staatsanwaltschaft beziehungsweise dem Migrationsamt zugeführt. Der Betreiber der Lokale und die Organisatoren der Bingoveranstalter werden wegen Verstosses gegen das Lotteriegesez sowie wegen illegalem Glücksspiel zuhänden des Statthalteramtes Bülach verzeigt, wie die Kantonspolizei weiter ausführt. (red)

Buschfleisch geschmuggelt

FLUGHAFEN. Laut der «SonntagsZeitung» nimmt der Schmuggel von exotischem Tierfleisch über Flughäfen Zürich und Genf ungeahnte Ausmasse an. Eine noch unveröffentlichte Studie würde erstmals das wahre Ausmass des Schmuggelns von sogenanntem Buschfleisch zeigen: So würden jährlich 40 Tonnen verbotenes Fleisch über die Flughäfen Zürich und Genf geschleust. Dies ergebe eine Hochrechnung der Tierschutzorganisation Tengwood und des Institutes für Rechtsmedizin der Universität Zürich. Als Grundlage diene das vom Zoll 2012 beschlagnahmte Buschfleisch. 99 Prozent des Fleisches stamme aus Afrika und rund 13 Tonnen von geschützten Tierarten. (fab)

Geheimes Leben jenseits der Wege

ALTE GLATTLÄUFE. «Betreten verboten» gilt jenseits der Glattuferwege in Rümlang. Doch die 45 Teilnehmer der «kantonalen Exkursion zu den Altläufen der Glatt» durften ausnahmsweise über den Zaun klettern. Sie entdeckten eine eigene Welt.

STEFFANIE GOHR

Vom Bahnhof Rümlang aus marschiert die Gruppe über die rote Brücke der Hofwiesenstrasse und erreicht die Schrebergärten. An der grünen Hinweistafel «Altläufe der Glatt» ist der erste Stopp für die bunt gemischte Gruppe. Jean-Marc Obrecht von der Fachstelle Naturschutz des Kantons erklärt den Teilnehmern: «Dieses Naturschutzgebiet misst heute nur noch wenige Quadratkilometer. Dennoch sind die Altläufe der Glatt ein wertvolles Auengebiet von nationaler Bedeutung.»

Die Glatt beginnt beim Greifensee und mündet 38,5 Kilometer später bei Rheinsfelden in den Rhein. Die Altläufe sind ehemalige Flussarme, die bei der Begrädigung vom Flusslauf getrennt wurden. Jean-Marc Obrecht und Andreas Keel breiten einen Plan aus und zeigen, wie sich die Glatt noch im 17. Jahrhundert in Kurven durchs Land schlängelte. Damit war es um 1800 vorbei. Die Landwirte wollten Kulturland, die Bürger Baugrund, und ausserdem wollte man der Überschwemmungen Herr werden. Etappenweise wurde die Glatt begrädigt, und bis auf den Himmel-

bach bei Kloten wurden die meisten Zuflüsse abgetrennt. Sie wurden zu Stillgewässern mit ganz eigenem Leben. Seitdem wurden einige Glatt-Teile wieder renaturiert.

Hunderte von Grasfröschen

Das Leben bei den Altläufen erkunden die Teilnehmer heute in zwei Gruppen. Rede und Antwort stehen ihnen Jean-Marc Obrecht und Andreas Keel von der Fachstelle Naturschutz, Benjamin Kämpfen vom Verein Naturnetz und Forstingenieurin Adrienne Frei, die das Gebiet betreut. «Schaut mal, welche Tiere und Pflanzen ihr auf den Riedwiesen seht»,

ermuntert Obrecht, und die Gruppe stapft los. Früher mähten die Landwirte die Au-Wiesen, um Streu für Viehställe zu gewinnen. Heute kümmern sich Naturschutzvereine um den Erhalt der Magerwiesen, denn hier wimmelt es von Leben. Schon hüpfen Hunderte kleiner Grasfrösche vor den Füessen der Besucher auf. Auch der seltene Laubfrosch ist hier heimisch. Wilfried Knobel aus Rümlang nimmt oft an Exkursionen des Vereins Natur und Umwelt Rümlang (NUR) teil und weist einige Buben auf verstreute violette Blumen hin: «Fast die Herbstzeitlosen nicht an, sie sind hochgiftig.» Der nächste Halt ist ein breiter Gürtel

von Pfeifengras, das bis zu 1,50 Meter hochragt. Jean-Marc Obrecht hält die weissblühende Dolde einer Sumpfschafgarbe in die Höhe: «Hier haben wir nicht gemäht, damit seltene Arten sich vermehren können.» Leider gebe es auch unliebsame Bewohner. Er reisst eine grünblättrige Pflanze aus – eine junge Goldrute: «Diese Zierpflanzen blühen schön gelb, verdrängen aber heimische Arten.» Der NUR und andere Organisationen entfernen die Goldrute deshalb regelmässig. Für NUR-Präsident Werner Gugolz steht fest: «Ohne die jährlichen Naturschutzzeinsätze sähe das Gebiet anders aus.»

Kleine Sensation des Tages

Vorbei an hohen Eschen, Birken, Erlen und 100-jährigen Eichen wandert die Gruppe zu einem Schilfgürtel, hinter dem sich einer der Altläufe verbirgt. Damit die Altläufe nicht verlanden, werden sie regelmässig ausgebaggert und aus einer Staumulde mit Wasser versorgt. Nur so überleben rare Arten wie die Köcherfliege oder der Zwergtaucher. Obwohl es derzeit mehr Morast als Wasserstellen gibt, leben hier auch Biber, erzählt Adrienne Frei. Der Beweis: ein angenagter Stamm.

Nach drei Stunden treffen sich beide Gruppen zum gemütlichen Bräteln am Forsthaus. Hier zeigt Andreas Keel seinen besonderen Fund: «Dieser Kolbenwasserkäfer ist eine rare Sensation. Er wurde hier noch nie gesichtet!» Das schwarzglänzende Tier bewegt sich träge auf seiner Hand und wartet geduldig darauf, wieder in einen der Altläufe gesetzt zu werden, seine Heimat.



Die Gruppe betrachtet die seltene Vegetation einer Pfeifengraswiese. Bild: Steffanie Gohr

Gemeindeordnung anpassen

STEINMAUR. Der 22. September wird für die Steinmaurer zum Abstimmungs-marathon. Neben den eidgenössischen und kantonalen Vorlagen, der Wahl eines Ersatzmitglieds für die Schulpflege und der Abstimmung über die Sanierung der Turnhalle steht auch die Teilrevision der Gemeindeordnung auf dem Programm. Darin geht es hauptsächlich um eine Anpassung bezüglich der Auflösung der Sozial- und Vormundschaftsbehörden, welche vor allem die Vormundschaftsaufgaben an die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (Kesb) in Dielsdorf übergaben.

Die Kompetenzen der fünfköpfigen Sozialbehörde sollen gemäss der Teilrevision der Gemeindeordnung an den Gemeinderat übertragen werden. Weiter soll die Gemeindeordnung auch an die gültige Organisationsstruktur der Gemeinde angepasst werden.

Einen genauen Vergleich zwischen der aktuellen Gemeindeordnung von 2005 und der neuen Version hat die Gemeinde auf ihrer Homepage aufgeschaltet. Dort sind auch Erläuterungen zu den einzelnen Änderungen zu finden. Die Dokumente sind unter dem Punkt Neuigkeiten in der Rubrik «Aktuelles» oder direkt auf der Startseite von www.steinmaur.ch zu finden. (afr)